

Die Dokumentation

Der Unterricht soll so dokumentiert werden, dass die Jury einen lebendigen Einblick in den Projektverlauf erhält. Wir begrüßen vor allem ein methodisch variantenreiches Vorgehen: Das Unterrichtsgeschehen kann mit Hilfe von Fotos, Video- oder Audiosequenzen und Schülerarbeiten dokumentiert werden. Das Material soll so aufbereitet sein, dass es transportiert werden und in eine Ausstellung münden kann. Es soll Einblick in die Bearbeitung des Themas der gesamten Lerngruppe geben.

Wichtig ist es, in einem erläuternden Text die konkrete Fragestellung, den Verlauf des Projektes, das Ergebnis und mögliche weiterführende Fragen transparent zu machen.

Da im Rahmen des Projektes einzelne Inhaltsfelder des Curriculums hinsichtlich der Bedeutung für das eigene Leben konkretisiert werden, wäre es besonders wertvoll, wenn auch deutlich würde, inwiefern die Auseinandersetzung mit dieser Fragestellung im Schulcurriculum verankert ist bzw. im Anschluss an das Projekt verankert wird.

Dieser erläuternde Text soll die Länge von 10 DIN-A-4-Seiten nicht überschreiten.



Der Adressat

Die Wettbewerbsbeiträge sind bis zum 1. Juli 2014 einzureichen bei der Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck

Dr. Michael Dorhs
Referent für Schule und Unterricht der Ev. Kirche
von Kurhessen-Waldeck
Wilhelmshöher Allee 330
34131 Kassel

Die Preisvergabe

Es werden für die Grundschule, die Sekundarstufe I, die Sekundarstufe II und das berufliche Schulwesen je drei Preise vergeben.

- **1. Preis** 1000,-€
- **2. Preis** 500,- €
- **3. Preis** 250,- €

Die eingereichten Arbeiten werden von einer Jury begutachtet. Anschließend findet eine Preisverleihung im Landeskirchenamt in Kassel statt. Die Preisträger werden rechtzeitig benachrichtigt. Geplant sind darüber hinaus eine (Wander-) Ausstellung und eine Veröffentlichung der prämierten Produkte.

Wettbewerb der Schulstiftung



**Religion in
meinem
deinem
unserem
Leben**

Die Aufgabenstellung

Im evangelischen Religionsunterricht steht der christliche Glaube von Gottes Liebe zu den Menschen und zu seiner Schöpfung im Zentrum. Die Schülerinnen und Schüler werden ermutigt, diese Botschaft auf ihr Leben zu beziehen. Doch gelingt das?

- Welche Bedeutung haben diese Inhalte für den einzelnen und die Gemeinschaft im Alltag?
- Helfen sie, das eigene Leben sinnvoll zu gestalten?

Der Wettbewerb soll dazu anregen, diese Fragen in die Mitte des Religionsunterrichts zu rücken. Dazu sollen Projekte in den Lerngruppen initiiert und dokumentiert werden, die an der eigenen Biografie orientiert sind (mein Leben), sich mit dem Lebenslauf anderer befassen (dein Leben) und schließlich auch das Leben in der Gemeinschaft (unser Leben) in den Blick nehmen.



Die Vorgehensweise

Suchen Sie sich zunächst ein Inhaltsfeld des Kerncurriculums aus, an dem die Fragestellung entfaltet werden kann. Ein Teilaspekt der Inhaltsfelder „Mensch und Welt“, „Gott“, „Jesus Christus“, „Kirche“, „Ethik“ und „Religionen“ kann ins Zentrum gerückt werden.

Wenn Sie Ihr Thema gefunden haben, können Sie mit den Schülerinnen und Schülern den folgenden Fragen nachgehen:

- Welche Bedeutung hat diese Thematik in meinem, deinem, unserem Leben? Wann und wo tauchen Fragen zu diesem Thema im Alltag auf?
- Welche Antworten entwickeln die Schüler/innen individuell und in welcher Beziehung stehen die Antworten zueinander?
- Wie beeinflussen die Antworten meinen, deinen, unseren Alltag bzw. das Leben in der Gemeinschaft?
- Gibt es Lebensgeschichten anderer (biblische Figuren, berühmte Persönlichkeiten, außergewöhnliche Biografien), die uns eine neue Perspektive auf die Fragen eröffnen?
- Gibt es gesellschaftliche Prozesse in Geschichte und Gegenwart, die die Fragestellung in besonderer Weise fokussieren?
- Welche Konsequenzen ziehen wir aus dem Erarbeiteten für uns persönlich und für die Gemeinschaft?

Im Prozess der Auseinandersetzung mit diesen Fragen sollen verschiedene Kompetenzbereiche berücksichtigt und gefördert werden. Es geht darum, die Fragen aus einer Innenperspektive und einer Außenperspektive zu betrachten: Die Schülerinnen und Schüler sollen wahrnehmen, was die Fragen in ihnen auslösen, wie sie selbst damit umgehen und sich positionieren. Sodann sollen sie ihre Position ins Gespräch bringen und die Deutungen anderer wertschätzend aufnehmen, hinterfragen und ggf. die eigene Position weiterentwickeln.

